

Das Thema

Ein Schokoriegel in der großen Pause? Pommes mit Ketchup? Oder doch lieber Vollwertmensa? Der Ausbau von Ganztagschulen – und damit die Notwendigkeit eines Mittagstischs an Schulen – stellt Schulträger und Schulen vor neue Herausforderungen. Die Entscheidung für eine kostengünstige Variante liegt nahe – zumal die kommunale Haushaltssituation nach wie vor desolat ist. Doch Ernährungswissenschaftler drängen auf die Einhaltung von Qualitätsstandards in der Schulverpflegung, und Eltern wollen, dass ihre Kinder gesundes und leckeres Essen bekommen. Kommunen und Schulträger müssen jetzt über die Verpflegungsmodelle in ihren Schulen entscheiden – und damit über die Chancen für eine „Ernährungswende“ in der schulischen Praxis.

Ziel und Hintergrund

Die Tagung „Appetit auf Schule“ will angesichts von Handlungsdruck und wirtschaftlichen Zwängen einerseits und hohen Ansprüchen andererseits nach Wegen zu einer nachhaltigen Verpflegung an Schulen suchen. Gemeinsam mit Entscheidungsträgern aus Kommunen und Schulen, Anbietern von Gemeinschaftsverpflegung und zivilgesellschaftlichen Akteuren wird das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) Möglichkeiten diskutieren, wie der Einstieg in eine Ernährungswende praktisch zu verwirklichen ist. Den theoretischen Hintergrund der Tagung bilden Leitlinien für eine Ernährungswende in der Schule, die ein Ergebnis des Forschungsvorhabens „Ernährungswende“ sind und die erstmals auf der Tagung vorgestellt werden.

„Ernährungswende“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Forschungsverbundes ökoForum unter der Leitung des Öko-Instituts e.V., an dem das Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), das KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung und das Österreichische Ökologie Institut für angewandte Umweltforschung beteiligt sind. Das Forschungsvorhaben wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Förderschwerpunkt „Sozial-ökologische Forschung“ gefördert.

Weitere Ergebnisse des Vorhabens finden Sie unter www.ernaehrungswende.de.

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) gGmbH

Das IÖW ist eine der führenden Einrichtungen auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung. Es erarbeitet und begutachtet wissenschaftliche Konzepte für politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Akteure. Seit seiner Gründung im Jahr 1985 entwickelt das IÖW Methoden und Instrumente, um politische Rahmenbedingungen und wirtschaftliches Handeln umweltverträglicher zu gestalten.

Im Laufe seines 20jährigen Bestehens hat das IÖW sein Themenspektrum kontinuierlich erweitert. Während die Bereiche Agrar und nachhaltige Regionalentwicklung zu den „klassischen“ IÖW-Themen zählen, steht das Thema Ernährung erst seit wenigen Jahren auf der Instituts-Agenda. Damit will das IÖW auch auf anderen gesellschaftlichen Ebenen Impulse für umweltgerechtes Handeln geben und Ansätze zur Realisierung aufzeigen. Mit der Tagung „Appetit auf Schule – Wege zu einer Ernährungswende in der schulischen Praxis“ stellt das IÖW im Jubiläumsjahr die Ergebnisse seiner Forschung zum Thema nachhaltige Ernährung vor und wird dabei von den Partner-Instituten des Forschungsverbunds „Ernährungswende“ unterstützt.

Mehr Informationen unter:
www.ioew.de

Veranstaltungsort

Umweltforum Berlin Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11
10249 Berlin
Tel: + 49 (0)30 – 417 24 20
www.umweltforum-berlin.de

Anmeldeschluss

Anmeldeschluss für die Tagung ist der 14. Juni 2005.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro (15 Euro ermäßigt).
Im Preis enthalten sind Tagungsmaterialien und Verpflegung.

Anfahrt

U-Bahn: U 5 bis Weberwiese; 5 Min. Fußweg
Straßenbahn: 5, 6, 8 oder 15 bis Platz der Vereinten Nationen; 5 Min. Fußweg
Bus: Linie 340 bis Koppenstraße; Haltestelle direkt vor dem Umweltforum

Kontakt

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) gGmbH
Claudia Nikschtat
Potsdamer Str. 105
10785 Berlin
Tel.: +49 (0)30 – 88 45 94 16
Fax: + 49 (0)30 – 882 54 39
E-mail: claudia.nikschtat@ioew.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Sozial-
ökologische
Forschung



20 Jahre
ökologische
Wirtschaftsforschung

Appetit auf Schule –
Wege zu einer Ernährungswende
in der schulischen Praxis

20. Juni 2005 | Umweltforum Berlin

ERNÄHRUNGS
WENDE

Institut für
ökologische
Wirtschaftsforschung
gGmbH



Programm: 20. Juni 2005

09.30 Empfang und Anmeldung

10.00 Begrüßung und Einführung

Thomas Korbun

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin

Schulverpflegung in Europa – Anforderungen an die Praxis

Prof. Dr. Ines Heindl

Institut für Ernährungs- und Verbraucherbildung,
Universität Flensburg

Leitlinien für eine Ernährungswende in der Schule

Dr. Ulla Simshäuser

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Heidelberg

11.15 Kaffeepause

11.45 Kommentare zu den Ernährungswende-Leitlinien

Margit Büchler-Stumpf

Hessisches Kultusministerium, Wiesbaden

Ursula Walther

BundesElternRat, Oranienburg

Norbert Brugger

Städtetag Baden-Württemberg, Stuttgart

Prof. Ulrike Arens-Azevedo

Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hamburg

Moderation des Vormittags

Rainer Steen

Praxisbüro Gesunde Schule, Heidelberg

13.00 Mittagspause

14.00 Parallele Arbeitsgruppen

> AG 1: „Lebensraum Schule“: Auf die Zutaten kommt es an...

Die Einführung von Mittagstischen bietet Chancen für die Gestaltung einer gesundheitsfördernden, nachhaltigen Schulkultur. Praktische Ansätze gibt es viele, und mit Öko-Audit, Mensabeiräten und Schulprofilbildung auch erprobte Instrumente. Welche Zutaten brauchen wir für ein ausgewogenes Gesamtkonzept „Mittagstisch“? Welche Schulen können dies realisieren, wo ist externe Unterstützung nötig und welche Akteure sind gefragt?

Margit Büchler-Stumpf

Hessisches Kultusministerium, Wiesbaden

Inka Bormann

Freie Universität Berlin (angefragt)

N.N.

Moderation

Dr. Ulrike Eberle

Öko-Institut, Freiburg (angefragt)

> AG 2: Ernährungs- und Verbraucherbildung: Mehr als Kochkurse!

Wie stelle ich eine Mahlzeit zusammen? Wie bewerte ich die Qualität von Lebensmitteln, Produkten und Dienstleistungen? Schülerinnen und Schüler brauchen Basiskompetenzen, um ihren Alltag zu bewältigen. Die AG vertieft Ziele einer zeitgemäßen Ernährungs- und Verbraucherbildung an Schulen und diskutiert die besondere Bedeutung von Mittagstischen zur Kompetenzstärkung von Schüler/innen, aber auch von Lehrer/innen und Eltern und in der Gemeinschaftsverpflegung.

Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies

Universität Paderborn

Sabine Schulz-Greve

Vernetzungsstelle Schulverpflegung, Berlin (angefragt)

Michael Baldenhofer

Projekt „Tafelfreuden Bodensee“, Konstanz

Moderation

Dr. Doris Hayn

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt/Main

> AG 3: Strukturen schaffen: Kein Rezept für Eilige!

Eine Ernährungswende in Schulen braucht dauerhafte Strukturen – dies zeigt sich besonders bei der Frage der Qualitätssicherung von Mittagstischen. Rahmenkriterien liegen zwar vor, ihre Anwendung von Seiten der Schulträger steht aber noch aus. Was fehlt, ist eine Verantwortungsnahme von Ländern und Gemeinden für den Aufbau dauerhafter Strukturen, die jetzt eine Qualitätssicherung ermöglichen. Die AG diskutiert, welche Strukturen hierfür erforderlich sind und über welche Handlungspotenziale Länder und Kommunen verfügen.

Carola Rummel

Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum Baden-Württemberg, Stuttgart

Christine Kußmaul

Stadt Markgröningen

Rainer Röhl

Ökologischer Großküchenservice (ÖGS), Frankfurt/Main

Moderation

Regine Rehaag

KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung, Köln

> AG 4: Zwischen finanzieller Realität und sozialer Verantwortung – Was darf's denn kosten?

Die Kassen der kommunalen Schulträger sind leer. Angesichts wachsender Armut fürchten die Schulträger, dass mehr und mehr Familien die Schulverpflegung nicht mehr zahlen können. Damit der Mittagstisch nicht zur Überlastung schulischer Akteure führt, ist eine breite gesellschaftliche Verantwortungsnahme und Verantwortungsteilung unerlässlich. Welche Wege gibt es zwischen finanzieller Realität und sozialer Verantwortung? Die AG diskutiert Erfordernisse und mögliche Modelle.

Prof. Dr. Dietmar Bräunig

Universität Giessen

Ursula Matschke

Stadt Stuttgart

Prof. Ulrike Arenz-Azevedo

Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hamburg

Moderation

Prof. Dr. Barbara Methfessel

Pädagogische Hochschule Heidelberg

15.30 Kaffeepause

16.00 Nachmittagspodium

Handeln zwischen Prävention und Kostendruck: Worauf kommt es jetzt an?

Ursula Walther

BundesElternRat

Prof. Dr. Dietmar Bräunig

Universität Giessen

Carola Rummel

Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum Baden-Württemberg, Stuttgart

Holger Pfeffeler

Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), Bonn (angefragt)

Rainer Steen

Praxisbüro Gesunde Schule, Heidelberg

Dr. Ulla Simshäuser

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Heidelberg

Moderation

Dr. Ursula Weidenfeld

Der Tagesspiegel, Berlin

17.00 Ende der Veranstaltung



**Appetit auf Schule –
Wege zu einer Ernährungswende
in der schulischen Praxis**

20. Juni 2005
Umweltforum Berlin

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung
(IÖW) gGmbH
Claudia Nikschkat
Potsdamer Straße 105
D-10785 Berlin

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Tagung „**Appetit auf Schule – Wege zu einer Ernährungswende in der schulischen Praxis**“ am 20. Juni 2005 an.

- Den Tagungsbeitrag in Höhe von **30 Euro** werde ich nach Erhalt der Teilnahmebestätigung überweisen.
- Den ermäßigten Tagungsbeitrag in Höhe von **15 Euro** werde ich nach Erhalt der Teilnahmebestätigung überweisen (für Lehrer/innen, Vertreter/innen von Schulträgern, gewählte Eltern- und Schülervertreter/innen sowie Studierende – bitte Nachweis mitsenden).

Für Stornierungen, die uns nach dem 14. Juni erreichen, kann die Teilnahmegebühr nicht erlassen werden.

Titel, Name, Vorname

Institution

Funktion

Straße/Postfach

Postleitzahl, Ort

Telefon

Fax

Email

Datum, Unterschrift

Ich möchte an folgender Arbeitsgruppe teilnehmen:

- AG 1**
„Lebensraum Schule“: Auf die Zutaten kommt es an...
- AG 2**
Erährungs- und Verbraucherbildung: Mehr als Kochkurse!
- AG 3**
Strukturen schaffen: Kein Rezept für Eilige!
- AG 4**
Zwischen finanzieller Realität und sozialer Verantwortung – Was darf's denn kosten?

Bitte faxen Sie das ausgefüllte Anmeldeformular an das IÖW +49 (0)30 - 882 54 39 oder schicken Sie es uns per Post an umseitig genannte Adresse.